

MEMA-Netzwerkpartner zu Gast bei BENTELER in Lingen

Etwa 40 Netzwerkpartner des Metall- und Maschinenbaunetzwerkes MEMA der Emsland GmbH hatten am 22. Februar 2018 die Möglichkeit, das Stahlwerk von BENTELER in Lingen zu besichtigen.

In Lingen wird seit 1974 in einem Elektrostahlwerk aus Schrott Stahl „gekocht“, der anschließend zu Knüppel bzw. Brammen vergossen wird. Dieses Material wird überwiegend in den BENTELER Werken Dinslaken und Schloß Neuhaus zur Herstellung von nahtlosen Rohren verwendet.

Schritt für Schritt konnten die Teilnehmer den Prozess der Stahlherstellung verfolgen. Nach der Befüllung des Schmelzofens mit Schrott zündet zwischen Graphitelektroden und Schmelzgut ein Lichtbogen. Nach dem Schmelzprozess wird der flüssige Stahl in eine mit Feuerfestmaterial ausgekleidete Pfanne abgestochen und anschließend am Pfannenofen feinlegiert. Zur Verbesserung des Reinheitsgrades wird zusätzlich mit Argon gespült. Im weiteren Produktionsverlauf wird die Schmelze auf der Stranggussanlage vergossen. Diese Produktionsschritte hinterließen bei den Teilnehmern bleibende Eindrücke.

Im Rahmenprogramm präsentierte sich BENTELER in Vorträgen als Lösungsmacher rund ums Rohr in den Marktsegmenten Automotive, Energy und Industry. Kernthemen waren neue Werkstoffe und der hochwertige Korrosionsschutz für Hydraulikleitungsrohre aus dem Bereich der Oberflächentechnik. Die seit über 140 Jahren bestehende BENTELER Gruppe, die sich noch heute in Familienbesitz befindet, legt dabei viel Wert auf kontinuierlichen Fortschritt, Kompetenz, Spitzenleistungen und Kundennähe. So kann die Division BENTELER Steel/Tube als Produzent von nahtlosen und geschweißten Qualitätsstahlrohren ihren Kunden weltweit maßgeschneiderte Rohrlösungen anbieten. Mit BENTELER Distribution verfügt die BENTELER Gruppe über einen Handelspartner mit einem weltweiten Vertriebs- und Logistiknetzwerk, das die Kundenwünsche flexibel und in kurzer Zeit erfüllen kann.

Das Besichtigungsprogramm endete mit einem gemütlichen Beisammensein, das viel Raum für anregende Gespräche über Technik und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ließ.